



Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen
in der Stadtverordnetenversammlung
Eberswalde
Friedrich-Ebert-Str. 2
16225 Eberswalde
Telefon: 03334 384074
Telefax: 03334 384073
Email: kv.barnim@gruene.de
www.gruene-barnim.de

Vorlage-Nr.: BV/0265/2020

- öffentlich -

Betreff: **Ergänzung des Stadtinformationssystems durch einen
Touristischen Infopunkt „Kraftwerk Klingenberg“**

Beratungsfolge:

Ausschuss für Stadtentwicklung, Wohnen und Umwelt	08.09.2020	Vorberatung
Ausschuss für Kultur, Soziales und Integration	09.09.2020	Vorberatung
Stadtverordnetenversammlung	24.09.2020	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, im Rahmen der Maßnahme „Bau des Rad-Gehweges einschließlich Brücke Altes Heizwerk“ das Stadtinformationssystem durch einen touristischen Wegweiser zu ergänzen. Er soll Informationen zum Kraftwerk Klingenberg und die Verdienste der Pioniere des Kraftwerksbaus Georg Klingenberg und Werner Issel vermitteln.

Sachverhaltsdarstellung:

Die Entwicklung zahlreicher Industriebetriebe im Finowtal und seiner Umgebung erforderte zu Beginn des 20. Jahrhunderts den Ausbau der Energieversorgung. Deshalb gründete die Berliner AEG gemeinsam mit der Elektrobank Zürich im Mai 1909 die Aktiengesellschaft „Märkisches Elektrizitätswerk“ (MEW), um weite Teile des nördlichen Brandenburgs mit Energie zu versorgen.

Bereits 1908 hatte die AEG damit begonnen, am Finowkanal bei Heegermühle ein Großkraftwerk als Musteranlage zu errichten. Neben der Versorgung der Industriebetriebe im Finowtal sollte die Anlage als „Überland-Zentrale“ die Versorgung der Kreise Oberbarnim, Niederbarnim, Templin, Angermünde und deren Umgebung sichern. Mit der technischen Projektierung wurde der Elektrotechniker und Ingenieur Georg Klingenberg beauftragt. Der Entwurf des

Gebäudeensembles geht auf den namhaften Architekten des Industriebaus, Werner Issel, zurück. Im Herbst 1909 nahm das Kraftwerk Klingenberg seinen Betrieb auf.

In der Denkmaltopographie der Stadt Eberswalde wird die Bedeutung des Kraftwerks Klingenberg wie folgt beschrieben:

„Das Elektrizitätswerk besitzt herausragende Bedeutung als eine von zwei namhaften Pionieren des deutschen Kraftwerksbaus entworfene Musteranlage. Die beiden später auch international erfolgreichen Kraftwerksspezialisten Klingenberg und Issel errichteten hier gemeinsam ihr erstes Großkraftwerk. Dabei realisierten sie in mehrfacher Hinsicht neuartige Lösungen, die den künftigen Entwicklungsgang dieser Bauaufgabe nachhaltig beeinflussten. Mit dem MEW schufen sie außerdem den ersten und bis heute einzigen Industriekomplex am Finowkanal, der eine bewusst gestaltete Schaufrent zur weithin sichtbaren Wassenseite ausbildete. Die Einbettung in das Landschaftsbild fand bemerkenswerte Anerkennung, dokumentiert in vielfach veröffentlichten Abbildungen des Werksensembles.“

Georg Klingenberg wurde am 28.11.1870 in Hamburg geboren. Er studierte an der Technischen Hochschule Berlin-Charlottenburg Maschinenbau, Elektrotechnik, Mathematik und Physik. Ab 1902 arbeitete er für die AEG und entwickelte das Kraftwerk als einheitliches Ganzes nach dem Prinzip der kürzesten Wege für Kohle, Dampf und Strom. Alle bis dahin gültigen Regeln für den Entwurf von Kraftwerken wurden durch dieses neuartige Konstruktionsprinzip abgelöst.

Werner Issel wurde am 11.06.1884 in Buxtehude geboren. Zeitweilig betrieb er gemeinsam mit Walter Klingenberg ein Architektur- und Planungsbüro. Von 1906 bis 1966 entwarf er zahlreiche Industrie- und Kraftwerksbauten. Er zählt zu den bedeutendsten Architekten des Industriebaus des 20. Jahrhunderts.

Eberswalde, den 19.08.2020

gez. Karen Oehler
Fraktionsvorsitzende